

Predigt: Wozu ruft uns Gott

Liebe Jubilare Pater Konrad und Pater Herman Reetz, Liebe Spiritaner Familie, liebe Schwestern und Brüder.

Gott ist gut, alle Zeit und alle Zeit. Alle Zeit, Gott ist gut!!!

Schauen Sie bitte nach rechts und nach links, wer neben Ihnen sitzt und sagen sie ihm oder ihr, schön, dass Sie da sind.

Lieber Konrad und lieber Herman Josef, Ihr seid schon alt, Ihr habt ein lebenswaises Alter erreicht, und ich bin sooo jung – was kann ich wirklich über Euch sagen?

Liebe Gemeinde, heute vor 50 Jahren wurden Pater Konrad und Pater Reetz zum Priester geweiht. Hier in der Basilika haben sie Ja gesagt, Ja zum Dienst in der Kirche als Priester. Heute gratulieren wir ihnen und wünschen Ihnen noch weitere gute Jahre.

Es war sehr beeindruckend zu Beginn des Gottesdienstes zu hören, was die beiden alles erlebt haben, welche Erfragungen sie gemacht haben. **In Tansania sagt man dazu: „Man hat einen ganzen Elefanten gegessen!“** Das bedeutet, sie haben einen großen Schatz an Erfahrungen gemacht.

Aber einen ganzen Elefanten zu essen, ist aber auch nicht so einfach, es ist schon ein gutes Stück an Herausforderung. Stellen Sie sich vor, dass Jemand einen ganzen Elefanten isst. Sicherlich haben unsere Jubilare viele Menschen kennengelernt, die ihnen als Priester in den 50 Jahren zu Wegbegleitern und Freunden geworden sind. Es gab aber auch viele Herausforderungen. Das, was sie erlebt haben, die guten Erfahrungen und die Herausforderungen, haben sie zu dem gemacht, was sie heute ausmacht.

Und das ist das, was wir heute hier zusammen feiern möchten.

Lieber Hermann, lieber Konrad, Ihr hattet ein Ziel vor Augen, weshalb

Ihr Priester geworden seid, und ich bin davon überzeugt, dass euer Ziel euch bis heute geführt hat, und dass es euch noch weiterführen wird. Ihr seid Priester geworden, um die Botschaft des Glaubens zu den Menschen bringen und ihnen Christus zu verkünden. Dass ihr zeigen konntet, was es in der Gemeinschaft und im Glauben Neues aufzubauen und zu gestalten gibt. Das ist genau das, was wir heute im Evangelium gehört haben. Gott sendet Menschen zu den Menschen, um bei den Menschen zu sein.

Die Frage, die ich mich immer wieder stelle ist, wozu ruft uns Gott? Ich glaube diese Frage hat unsere Jubilare in den letzten 50 Jahren beschäftigt und begleitet.

Rufen

Im Evangelium haben wir gerade gehört, wie Jesus die Jünger ruft und beauftragt. Wer von Christus berufen ist, der ist auch von ihm beauftragt.

Niemand wird ein Christ, weil er in eine christliche Familie hineingeboren worden ist

oder weil er sich aus eigenem Antrieb für Jesus entscheidet. Nein, zuerst ist es der Ruf Jesu, der einen Menschen zu einem Christen macht. Gottes Geist ruft Menschen. Unsere Jubilare haben seit 50 Jahren diesen Ruf gehört und sind Jesus nachgefolgt. Wie war das damals? War dieses gerufen werden leise oder eher laut? Gibt es einen bestimmten Ort oder bestimmte Menschen, die zu dieser je persönlichen Berufungsgeschichte gehören? Egal wie es bei unseren Jubilaren war, der Ruf Jesu hat sie nicht losgelassen, sie konnten ihm nicht widerstehen, obwohl er mit einer Zumutung verbunden war.

Keine Vorratstasche, keine Schuhe, kein zweites Hemd sollten sie mitnehmen – alle Sicherheiten aufgeben, das erscheint doch zunächst einmal unvernünftig. Wer will das schon – so herausgerissen werden aus den ganz normalen Bedürfnissen nach Sicherheit. Da muss einem schon die große Liebe begegnet sein. Pater Konrad und Pater Hermann Josef sind ihrer großen Liebe begegnet – dieser Liebe Jesu, seinem Lockruf – und der Gemeinschaft der Spiritaner, die ihnen ermöglichte, ihrer Liebe zu folgen.

Aussendung und Beauftragung.

Mit einem dreifachen Auftrag sendet Jesus seine Jünger: „**Geht – verkündet – heilt!**“ Der Heilige Augustinus schreibt: „Die Sehnsucht Gottes ist der Mensch“. Der Mensch steht immer im Mittelpunkt von Gottes Plan. Gott möchte, dass es uns gut geht. Gott möchte, dass wir gut leben können.

Geht und verkündet, sagt Jesus! Sagt den Menschen: „Das Himmelreich ist nahe!“ Das heißt, Gott ist euch nah, er liebt euch, er will euer Glück, er will, dass euer Leben gelingt. Erzählt den Menschen, was ihr von Gott gehört und erfahren habt und ladet sie ein, dieser Botschaft zu vertrauen – damit ihr Leben und die Welt heiler werden.

In diese Sendung haben sich Pater Konrad Breidenbach und Pater Hermann Josef Reetz bei den Spiritanern hineinnehmen lassen. Sie haben Gott in ihrem Dienst verkündet. Sie haben Menschen näher zu Gott gebracht. Sei das in der Ausbildung als Regens, in der Verwaltung, bei der Arbeit mit Jugendlichen, an der Basilika als Rektor, oder als Missionsprokurator oder als Provinzial: Ihr habt die frohe Botschaft verkündet und Heil zu den Menschen gebracht.

Begleitung Gottes

Gott ruft Menschen, er beauftragt sie, was sie machen sollen, und er geht mit. Gott lässt seine Jünger und Jüngerinnen nicht allein. Vor 50 Jahren hat Gott unsere Jubilare zum Dienst als Priester berufen und er hat sie immer begleitet und gestärkt. Davon gibt ihr Leben Zeugnis. Der heilige Paulus schreibt, „und

nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben, und zwar im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.“

Ihr habt vieles geleistet, aber nicht nur ihr, sondern Gott, der eure Ein und Alles ist. Wie war das nochmal mit dem Sprichwort aus Tansania: Ihr habt den ganzen Elefanten essen können, weil Gott auf eurer Seite als Begleiter ist. Im Rückblick auf diese 50 Jahre könnte Ihr stolz sagen: „**Ich habe versucht, mein Bestes zu geben, ich habe den Lauf vollendet, ich habe den Glauben gehalten.**“

Lieber Konrad, lieber Reetz, 50 Jahre steht ihr als Spiritaner-Missionare in diesem ganz besonderen priesterlichen Dienst. Ihr seid altersbedingt heute nicht mehr in euren Arbeitsgebieten, aber eure Arbeit trägt Früchte, und im Gebet seid Ihr immer noch mit den Menschen verbunden, die euch viel, viel verdanken. Euch beiden sagen wir in dieser Feier ebenfalls Danke und Vergelt`s Gott! Mit Euch danken wir in diesem Gott, der in den letzten 50 Jahren mit Euch und durch Euch so vielen Menschen Gutes erwiesen hat.

Möge Gott euch in eurem weiteren Lebensweg begleiten.

Möge Gott stets bei euch sein, wenn euer Weg durch die Finsternis und die dunklen Tage des Lebens geht.

Möge er euch beschützen und bewahren.

Und möget ihr ihn selber als Hüter eures Lebens erfahren und ihn preisen.

Amen:

Gott ist Gut, alle Zeit, und Alle Zeit, Gott ist gut. Amen.

Evangelium:

Die Wahl der Zwölf Matthäus Evangelium 10, 1-10

1 Dann rief er seine zwölf Jünger zu sich und gab ihnen die Vollmacht, die unreinen Geister auszutreiben und alle Krankheiten und Leiden zu heilen.

2 Die Namen der zwölf Apostel sind: an erster Stelle Simon, genannt Petrus, und sein Bruder Andreas, dann Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und sein Bruder Johannes,

3 Philippus und Bartholomäus, Thomas und Matthäus, der Zöllner, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Thaddäus,

4 Simon Kananäus und Judas Iskariot, der ihn ausgeliefert hat.¹

Die Aussendung der zwölf Jünger

5 Diese Zwölf sandte Jesus aus und gebot ihnen: Geht nicht den Weg zu den Heiden und betretet keine Stadt der Samariter,

6 sondern geht zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel!

7 Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe!

8 Heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben.

9 Steckt nicht Gold, Silber und Kupfermünzen in euren Gürtel!

10 Nehmt keine Vorratstasche mit auf den Weg, kein zweites Hemd, keine Schuhe, keinen Wanderstab; denn wer arbeitet, ist seines Lohnes wert.

11 Wenn ihr in eine Stadt oder in ein Dorf kommt, erkundigt euch, wer es wert ist, euch aufzunehmen; bei ihm bleibt, bis ihr den Ort wieder verlasst.

12 Wenn ihr in ein Haus kommt, dann entbietet ihm den Gruß.

13 Wenn das Haus es wert ist, soll euer Friede bei ihm einkehren. Wenn das Haus es aber nicht wert ist, dann soll euer Friede zu euch zurückkehren.

14 Und wenn man euch nicht aufnimmt und eure Worte nicht hören will, geht weg aus jenem Haus oder aus jener Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen!